

Die Liberalität der grossh. badischen Regierung ermöglichte mir im vergangenen Frühlinge die Erfüllung eines lange gehegten Wunsches, der mit meinen Studien über Friedrich II. zusammenhing, nämlich die Durchforschung der Archive und Bibliotheken Siciliens und anderer des italischen Festlandes zu dem besonderen Zwecke, weiteres Material zu dem schon für die Geschichte jenes Kaisers vorliegenden hinzuzugewinnen. Ich hebe aber diesen beschränkten Reisezweck deshalb ausdrücklich hervor, weil meine Arbeit an den genannten Stätten ihn ausschliesslich verfolgte und weil deshalb die unten stehenden Bemerkungen über das Vorgefundene, obwohl sie gelegentlich auch Anderes berühren, doch weit davon entfernt sind, über jenen Zweck hinaus irgendwie auf Vollständigkeit oder Erschöpfung des Materials Anspruch zu machen. Letztere konnte, da die Zeit des mir gewährten Urlaubs nicht ausreichte, leider nicht einmal immer innerhalb der selbst gesetzten Grenzen erreicht werden. Die Reise selbst führte mich, nach flüchtigem Besuche von Avignon und Arles, über Marseille zur See unmittelbar nach Palermo, von wo aus auch Cefalu besucht wurde; weiter nach Girgenti, Castro S. Giovanni, Catanea, Siracus und Messina.

Ungünstiges Wetter, noch mehr aber die sich mir ziemlich sicher aufdrängende Ueberzeugung, dass in Calabrien, welches ich ursprünglich in mein Programm aufgenommen hatte, für meine Zwecke doch kaum mehr viel zu gewinnen sein werde, veranlassten mich, die Untersuchung der dortigen Archive für dieses Mal aufzugeben. Hatte doch Trinchera, Degli archivii Napolet. Relazione, 1872, schon bemerkt, dass aus den unterdrückten Klöstern Nichts in die Staatsarchive von Cosenza, Catanzaro und Reggio gekommen sei: die Sammlungen des letzten beginnen erst mit dem 15. Jahrhunderte, die in Catanzaro mit 1307 und die in Cosenza gar erst mit 1718. So bestand nur geringe Aussicht, dass viel von dem vorhanden sein würde, was noch Tito Capialdi, Sugli archivii delle due Calabrie ulteriori. Nap. 1845 hatte verzeichnen können, und das war schon damals nicht mehr bedeutend gewesen. Die Urkunden der Certosa von S. Stefano del Bosco waren schon